



denfalls ist zu Hause noch nie gegen seine Balkontür gelaufen. *Bis Montag*

BN-ZEITREISE



Vor 20 Jahren berichteten die Bramscher Nachrichten über die Gründungsphase des Bramscher Seniorenrates. Mit der Vorbereitung beschäftigt war eine Senioren-Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Werner Hagemann, der heute noch den Seniorenrat leitet. Nach den Vorstellungen des Gremiums soll sich der Seniorenrat aus Vertretern von Parteien, Vereinen und Verbänden und von diversen sozialen Einrichtungen zusammensetzen. Im Stadtrat bezeichnete Volker Schulze einen Seniorenrat als „dem Stadtimage nur positiv dienend“. Auch Helmut Voßkamp (CDU) sagte Unterstützung zu.

Bramscher Nachrichten



Ihre Redaktion

0 54 61/93 00-

H. Beinke (be) -10
B. Dieckmann (bjd) -11
M. Alwes (maa) -12
H. Wekenborg-Placke (wek) -14

Sekretariat -15
Fax -93 00 31
E-Mail: redaktion@bramscher-nachrichten.de

Anzeigen 0 54 61/93 00-33
Fax -25
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -22

Sonnenfinsternis nur im Konjunktiv

Dichter Nebel verhindert Ausblick

bjd **BRAMSCHE.** Dichter Nebel hat den Bramschern das „Rudelgucken“ zur Sonnenfinsternis am Bahnhof vermasselt. Dennoch war einiges los: Die Erläuterungen zu dem Spektakel von Thorsten Thomas, der mit seiner naturkundlichen Stiftung eingeladen hatte, blieben allerdings im Konjunktiv.

Trotz des trüben Ausblicks waren einige Kindergarten- und Schulgruppen zum Bahnhof gekommen, um sich von Thorsten Thomas und seinen Mitstreitern das Phänomen der Sonnenfinsternis wenigstens in der Theorie erklären zu lassen. „Wann gucken wir denn nun endlich durch die Teleskope?“, war an diesem Vormittag eine Frage, die von den Kindern nicht nur einmal gestellt wurde. Und Thomas blieb nichts anderes übrig, als eben im Konjunktiv zu antworten: „Durch die Teleskope könnten wir gucken, wenn es was zu sehen gäbe.“ Doch es gab nichts zu sehen, die Teleskope wurden nicht einmal vor der Bahnhofshal-

le aufgestellt.

Was es zu sehen gegeben hätte, erklärte Thorsten Thomas anhand von Kunststoff-Weltkugeln und -sonnen sowie mit einer Projektion auf eine Wandfläche im ehemaligen Kiosk des Bahnhofsgeländes. „Wenn jetzt nicht so ein Nebel wäre, würde sich der Mond vor die Sonne schieben und sie zu 80 Prozent verdecken“, so Thomas. Und weiter: „Dann wäre es jetzt im Moment ziemlich dunkel, und die Vögel würden aufhören zu zwitschern, weil sie meinen würden, es werde Nacht.“

In der Bahnhofshalle informierte die naturkundliche Stiftung auch über das Sonnensystem selbst. Weitere Schautafeln zum Kosmos und zu den Ängsten der Menschen vor vielen Jahrhunderten bei Sonnenfinsternissen rundeten die kurzfristig eingerichtete Ausstellung ab. „Das war richtig toll im Bahnhof“, meinte ein Kind beim Verlassen der Halle. Das war kein Konjunktiv, sondern eine Feststellung.



An einem Modell erläuterte Thorsten Thomas (links) Kindergartenkindern und Schulklassen (hier von der Meyerhofschule), was bei der Sonnenfinsternis zu sehen wäre, wenn denn etwas zu sehen wäre. **Fotos:** Björn Dieckmann

Ch

Nur für die Stre
Mit AMG und AMG

¹ Kraftstoff
² Ein Leasing
Leasingnehmer
bei Bestellung
³ Unverbindlich

Anbieter: Da